



Katharina Kruttschnitt (links) lobt den bequemen Einstieg, auch mit Rollator. Reiner Maria Scheiger (Bild Mitte) erklärt den Bus. Der Seniorenrat ist begeistert (rechts).

FOTOS: SCHNEIDER

Der Seniorenrat ist begeistert vom neuen Stadtbus

Auch viele Schüler nutzen das Angebot – Für Rollstuhlfahrer und Kinderwagen geeignet

Von Josef Schneider

ELLWANGEN - Der Stadtbus kommt gut an. Das auf den Zugfahrplan abgestimmte Angebot gibt es seit 24. Februar. 1,25 Euro kostet die Fahrkarte im Jubiläumsjahr der Stadt. Auch die Vorstandschaft des Ellwanger Seniorenrats hat schon eine Probefahrt unternommen.

Es ist Mittwoch, 11.30 Uhr. Fünf Personen besteigen am Zentralen Omnibusbahnhof (ZOB) an der Haltestelle 8 den Stadtbus, es ist die Linie 305, die über Rotenbach und Schrezheim nach Goldrain und dann zurück zum ZOB am Ellwanger Bahnhof führt. Eine halbe Stunde ist der Bus auf dieser Strecke unterwegs. „Wir haben eine Stunde früher aus, da fährt kein anderer Bus“, ist von drei Schülerinnen aus dem Peutingergymnasium zu hören. Die Zehntklässlerinnen fahren heim nach Schrezheim.

Hannelore Brenner aus dem Goldrain nimmt oft den Stadtbus. „Ich habe einen Behindertenausweis, ich fahre kostenlos“, sagt die Mittfünfzigerin. Wenn sie morgens

um fünf vor sechs mit dem ersten Bus zur Arbeit fährt, ist sie der einzige Fahrgast, erzählt sie: „Da steigt überhaupt niemand zu.“ Auch auf der 11.30-Uhr-Fahrt am Mittwoch steigt unterwegs keiner zu. Nicht einmal beim Einkaufsmarkt Edeka-Schnell.

„Ich habe für diese Sache schon Reklame gemacht“, berichtet Hannelore Brenners Begleiter Heinz Kissmehl, der in Sankt Georgen im Schwarzwald wohnt und oft nach Ellwangen kommt. Kissmehl wurde bereits bei seinem Bürgermeister vorgestellt, das Thema kommt auf die Tagesordnung des Gemeinderats von Sankt Georgen: „Ich hoffe, dass was rauskommt.“ Als Busfahrer Sigurd Dürr um 12 Uhr wieder am ZOB ankommt, warten bereits zwei Frauen auf die nächste Tour.

Zwei Stunden später. 13.55 Uhr am Busbahnhof, Haltestelle 5. Der Bus der Linie 301 fährt ab: Richtung Rin-

delbach, Wannenfild, Braune Hardt, Klosterfeld und zurück zum ZOB. Zwei Schülerinnen der Mädchenschule Sankt Gertrudis und ein 21-Jähriger sitzen im Bus. „Ich bin froh, dass es den Stadtbus gibt. Eine Klasse

„Wunderbar ist der Einstieg für Personen, die auf einen Rollator angewiesen sind“,

sagt Katharina Kruttschnitt.

Idee“, sagt Andreas Ganser aus dem Klosterfeld und zeigt seinen Schwerbehindertenausweis. Mit dem Stadtbus besucht er oft seine Oma im Goldrain. Im Sommer will der junge Mann zum Baden zum Kreßbachsee fahren, auch dort hält der Bus bei Bedarf.

Die Neuntklässlerinnen Maria Kanz und Maria Hein sitzen zum ersten Mal im Stadtbus und machen mit ihrem Ostalb-Abo (freie Fahrt mit Bus und Bahn im gesamten Ostalbkreis) eine Rundfahrt. „Wir haben gerade nichts zu tun“, lautet ihre Begründung. An der Haltestelle Magdeburger Straße steigt ein 14-jähriges Mädchen zu. „Der Stadtbus ist praktisch, der fährt öfter“, findet die Ju-

gendliche, die die Buchenbergschule besucht. Auch ein elfjähriger Schüler aus Rindelbach nutzt den Stadtbus, um morgens zum Hariolf-Gymnasium zu fahren und nachmittags wieder nach Hause. Der Junge ist zufrieden mit dem Busangebot.

Auch der Seniorenrat ist begeistert vom Stadtbus und vom „Halt auf Zuruf“. Vorsitzender Hermann Betz freut sich über diesen Erfolg des Seniorenrats: „Vor drei Jahren haben wir das erste Gespräch geführt.“

Modern und sympathisch

„Modern, sympathisch, sieht gut aus, eine Attraktion“, zeigt sich Vorstandsmitglied Peter Djekic beeindruckt, den Stadtbus findet er „eine ganz sinnvolle Sache, für alle Generationen“. Nach der Probefahrt meint er: „Wie in einer Großstadt. Ich bin sicher, der Stadtbus wird in Anspruch genommen.“ Djekic wünscht sich, dass das Angebot auf andere Ortschaften wie Eggenrot und Röhlingen ausgeweitet wird. „Der Bus ist komfortabel“, lobt Pensionär Günter Niemetz. Der Stadtbus hat zwölf feste Sitze, plus vier

Klappstühle, plus zwölf Stehplätze. „Überall Haltegriffe, das ist wichtig“, schaut sich Elisabeth Schmachtel im Inneren um. Im Linienverkehr besteht keine Gurtpflicht.

„Wunderbar“ findet Katharina Kruttschnitt den Einstieg für Personen, die auf einen Rollator angewiesen sind: „Sie können eben reinlaufen.“ Die Schriftführerin des Seniorenrats hat sich für die Probefahrt extra den Rollator ihrer Mutter ausgeliehen. Die Benutzung des Stadtbusses zum Einkaufen bei Edeka-Schnell sei wesentlich preiswerter als ein Taxi, so Katharina Kruttschnitt: „Ich kann nicht viel tragen.“ Positiv bewertet sie auch den Halt direkt am Haupteingang der Sankt-Anna-Virngrund-Klinik.

Reiner Maria Scheiger von der Betreiberfirma Omnibus Mack lobt die Niederflertechnik, man könne problemlos einen Kinderwagen in den Bus schieben.

Scheiger kann sich auch ein günstiges Seniorenticket vorstellen, eine Art Monatskarte: „Wir sind am Überlegen. Diese Seniorenkarte wäre als Abo gedacht.“